

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung

Band: 18 (1940)

Heft: 2

Rubrik: Personalnachrichten = Personnel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Luginbühl,

Telegraphenchef in Zürich.

Fritz Luginbühl, Telegraphenchef in Zürich, hatte die Absicht, auf den 31. März 1940 wegen Erreichung der Altersgrenze von seinem Amte zurückzutreten. Wegen Erkrankung im Laufe des Jahre 1939 und auf Anraten seines Arztes liess er sich aber schon auf Ende September 1939 in den Ruhestand versetzen. Die Ereignisse von Anfang September 1939 und die seitherigen ausserordentlichen Verhältnisse haben uns leider bis jetzt nicht erlaubt, den Rücktritt des Herrn F. Luginbühl in den „Technischen Mitteilungen“ zu erwähnen. Das mag zum Teil auch damit entschuldigt werden, dass die Redaktion den von seinem Amte Zurückgetretenen immer noch zu ihren Mitarbeitern zählt und in der Lage ist, demnächst einen Beitrag aus seiner Feder zu veröffentlichen.

Fritz Luginbühl ist im Jahre 1905 vom Beamten des Technischen Bureaus der Obertelegraphendirektion zum Chef des Telegraphenamtes Zürich ernannt worden und hat seine Stelle am 1. August angetreten. Ein Bundesfeiertag stand am Anfang, die Schweizerische Landesausstellung 1939 am Schlusse seines 34jährigen Wirkens als Telegraphenchef.

In diesen 34 Jahren verkörperte F. Luginbühl die Entwicklung des Telegraphendienstes in Zürich. Er baute die Verbindungen und die Ausrüstung des wichtigsten schweizerischen Telegraphenamtes planmässig aus. Es waren Rückstände nachzuholen, weil trotz 50% Verkehrszunahme von 1901 bis 1905 weder die Zahl der Verbindungen mit dem In- und Ausland, noch die technische Ausrüstung, noch der Personalbestand entsprechend erhöht worden war.

Dank der klugen, aufbauenden Tätigkeit Luginbühls konnte der Telegraphendienst in Zürich die ausserordentliche Belastung der Mobilmachung 1914 und der Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre leicht bewältigen, obschon der Verkehr zeitweise auf das Vierfache von 1905 stieg.

Was irgendwie die Leistung des Telegraphenbetriebes verbessern konnte, schuf oder befürwortete F. Luginbühl. Die Duplexschaltung für Hughes, die Vermehrung der Baudot-Installationen, -Übertragungen und -Staffelschaltungen, die Einführung des Ferndruckers und des Siemens-Schnelltelegraphen sind seiner Initiative zu verdanken. Er fasste den Zustelldienst zusammen und verlangte Fahrräder für die Telegrammboten. Im Telegraphenamt Zürich entstanden die ersten mechanischen Fördermittel und das erste Rohrpostnetz, in das auch Verbindungen mit Banken und Geschäftshäusern einbezogen wurden.

Als nach dem Jahre 1920 der Telegrammverkehr in dem Masse zurückging, wie das Telephon und der Flugverkehr sich

entwickelten und zum Weitverkehr übergingen, führte F. Luginbühl entschlossen die nötigen Umstellungen im Betrieb durch. Es ist für ihn bestimmt nicht leicht gewesen, nach 15jähriger erfolgreicher Aufbauarbeit fast 20 Jahre lang die dem Verkehrsrückgang entsprechenden einschränkenden Massnahmen zu treffen. Auch in dieser veränderten Aufgabe erwies sich Luginbühl als schöpferischer Kopf. Er ergriff freudig die Gelegenheit zur Vereinheitlichung der Telegraphenapparate, befürwortete und förderte den Fernschreib-Teilnehmerverkehr und die Mehrfach-Ausnutzung der Kabelleitungen durch Wechselstromtelegraphie und Superphantomschaltungen.

Mit viel Liebe und grossem Verständnis bearbeitete er vor seiner Erkrankung die Vorschläge für eine würdige Darstellung der Telegraphie an der schweizerischen Landesausstellung.

Fritz Luginbühl hat den Glauben an die Telegraphie nie verloren. Er war überzeugt, dass sie trotz gegenteiligen Prophezeiungen nicht verdrängt würde, sondern berufen sei, in Zeiten wirtschaftlicher Blüte oder bei drohender Gefahr eine bedeutende Rolle zu spielen. Als er von seinem Amte Abschied nahm, hatte der Telegraph — wie schon einmal während Luginbühls Wirken als Chef — Kriegsbetrieb!

Aber nicht nur in technischen und Betriebsfragen zeichnete sich Luginbühl aus. Er war auch ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter. Zum Personal des Telegraphenamtes gehörte die Mehrzahl der in den Jahren 1905 bis 1924 ausgebildeten Telegraphisten. Sie alle verehren den Telegraphenchef Luginbühl, der in den dienstlichen Anforderungen streng, in der Behandlung des Personals aber gütig war und gewissenhaft danach strebte, der besondern Veranlagung jedes einzelnen gerecht zu werden.

Trotz angestrengter Arbeit im Dienst widmete sich Luginbühl jederzeit auch der Fortbildung seiner Mitarbeiter und der Telegraphisten im allgemeinen. Er gab selber Kurse in Zürich, war Mitbegründer des Technischen Bulletins, aus dem unsere Zeitschrift hervorgegangen ist, und gehörte dem Redaktionsausschuss jenes Bulletins an. Er schrieb für die „Technischen Mitteilungen“ und die Tagespresse über technische und Betriebsfragen und verfasste manchen wertvollen Rückblick über die Entwicklung und die Wandlungen in der Telegraphie.

Fritz Luginbühl ist geistig frisch geblieben. Ein körperliches Leiden und die Altersgrenze zwangen ihn zum Rücktritt. Wir wünschen gerne, dass er sich im Ruhestand erholen und noch lange Anteil nehmen könne am Geschehen in unserem Lande, dem er so lange, so freudig und so erfolgreich gedient hat.

Personalnachrichten — Personnel — Personale.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Inspektorat. Inspektor I. Kl.: *Stüssi Fritz*, Inspektor II. Kl.

Lausanne. Chef de bureau de II^e cl.: *Secretan Edmond*, fonctionnaire du téléphone de I^{re} cl. Fonctionnaire du téléphone de I^{re} cl.: *Burly Gaston*, fonctionnaire du téléphone de II^e cl. Surveillante principale: *Mlle Cadosch Rahel*, surveillante.

Luzern. Administrativer Dienstchef II. Kl.: *Gonzenbach Jakob*, Bureauchef II. Kl. Bureauchef II. Kl.: *Baumann Willy*, Sekretär. Sekretär: *Widmer Arthur*, Telephonbeamter I. Kl.

Neuchâtel. Secrétaire: *Rochat Henri*, fonctionnaire du téléphone de I^{re} cl.

Genève. *Mlle Cuérel Antoinette*, dame aide d'exploitation de I^{re} cl. *Mlle Grobéty Hélène*, dame aide d'exploitation de II^e cl.

Zug. *Frl. Frey Elisabeth*, Betriebsgehilfin II. Kl.

Davos. *Frl. Barblan Otilie*, Aufseherin.

Neuchâtel. *Joye Emile*, monteur de I^{re} cl.

Todesfälle — Décès. — Decessi.

Lausanne. *Mlle Busset Gabrielle*, dame aide d'exploitation employée.

40jähriges Diensjubiläum. - 40 ans de service.

40 anni di servizio.

Generaldirektion PTT, Baumaterialverwaltung. 4. V. 1940: *Löffel Robert*, Sekretär-Bureauchef.

Basel. 2. IV. 40: *Degen Ernst*, Monteur I. Kl.

Chur. 1. V. 40: *Näf Heinrich*, Vorarbeiter I. Kl.

Zürich. 14. V. 40: *Hotz Eduard*, Chefmonteur; 27. V. 40: *Geiger Fritz*, Monteur II. Kl.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite.

Collocamento in pensione.

Zürich. *Kubli Melchior*, Sekretär. *Frl. Böschenstein Rosa*, *Kägi Hulda* und *Kern Paula*, Betriebsgehilfinnen I. Kl.

Lausanne. *Kaempfer Oskar*, chef d'équipe de II^e cl.